

Erscheinungsdatum: 22.05.2020

Präsentation für 13. September geplant: Karl Endres verfasste ein Buch mit dem Titel „Die Sigismundkapelle in Oberwittighausen“

Beitrag zur Stärkung regionaler Identität

Die „Die Sigismundkapelle in Oberwittighausen“ ist Titel und Thema eines von Karl Endres verfassten Buches, das voraussichtlich im Frühjahr erscheinen wird.

Von Peter D. Wagner

Oberwittighausen/Poppenhausen. Zur Unterstützung der Gestaltung und Drucklegung reichte der Kulturverein Wittighausen bei der „Leader“-Aktionsgruppe Regionalentwicklung Badisch-Franken einen Förderantrag ein, der mit einem Schreiben an den Verein Ende April vom zuständigen Ausschuss positiv beschieden wurde. Demnach wird ein Großteil der Kosten für die Auflegung dieses Buches durch die Förderung aus dem „Leader“-Programm übernommen, während der Rest der Gesamtkosten durch den Verkauf kompensiert werden soll.

Vielfach engagiert

Der Autor dieses neuen Werks, Karl Endres aus Poppenhausen, war nach Ende seiner 24-jährigen Amtszeit als Rat der Gemeinde Wittighausen im Juli 2009 für seine Verdienste durch den damaligen Bürgermeister Bernhard Henneberger mit der Ehrennadel in Silber des Gemeindeganges Baden-Württemberg ausgezeichnet worden. Neben seinem Amt als Gemeindevorstand engagierte sich Endres unter anderem als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr und als aktiver Musiker der Blaskapelle Poppenhausen. Außerdem setzte er sich unter anderem stark für die Sanierung der Dorfkirche St. Martin ein und verfasste ein Buch über die Dorfgeschichte Poppenhausens.

Bei seinen jahrelangen Recherchen für dieses Heimatbuch „Poppenhausen, ein Bauerndorf im Gau“ habe Vereinsmitglied Karl Endres in den verschiedenen Archiven immer wieder auch die Sigismundkapelle

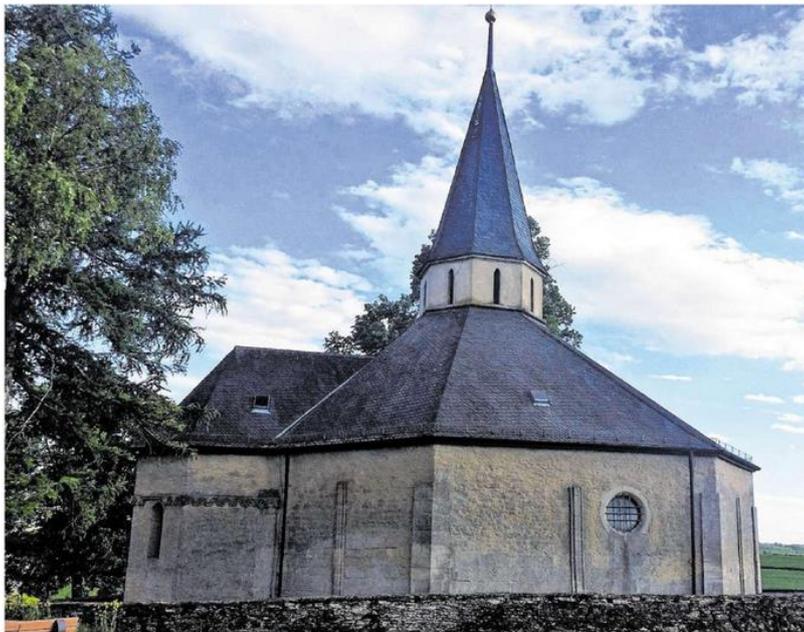
betreffende Urkunden und Dokumente gefunden, teilte Doris Dürr, Vorsitzende des Kulturvereins Wittighausen, auf Anfrage der FN mit. Dabei habe er besonders festgestellt, dass selbst anerkannten Historikern manche Archivalien unbekannt waren oder diese nicht ausgewertet hatten.

In Archiven unterwegs

Dies habe ihn veranlasst, seit rund drei Jahren in verschiedenen Archiven zum Beispiel in Freiburg, Aschaffenburg, Würzburg, Karlsruhe und Bronnbach nach weiteren Materialien speziell zur Sigismundkapelle zu recherchieren, berichtete Karl Endres. Zu seinen wesentlichen Motiven habe gezählt, dass zahlreiches bisherig Veröffentlichtes nicht haltbar zu sein schien. Zum Beispiel sei die ursprüngliche Kapelle nicht, wie vielfach angenommen, während des 30-jährigen Krieges zerstört worden, sondern bereits ab etwa 1600 nach Zerstörung für rund 70 Jahre in Ruinen gelegen, bevor sie um 1668 im Wesentlichen in der heutigen Form wiedererrichtet wurde.

Als 1827 die Kirche St. Sigismund zur Versteigerung gestanden sei, habe ihr sogar der Abbruch gedroht. Lediglich auf dringende Bitte der Gemeinde Oberwittighausen sei davon abgesehen worden. 1846 habe das Gotteshaus vor allem auf eine großzügige Spende des Großherzogs Leopold hin eine Erneuerung erhalten.

Die Veröffentlichung des Buches war bei der bislang letzten Mitgliederversammlung des Kulturvereins Wittighausen Anfang November 2019 besprochen worden. Weiter war vorgesehen, dass dieses Vorhaben den Mitgliedern nochmals in einer Versammlung zur Beratung vorgestellt werden sollte, sobald Einzelheiten zu diesem Projekt und die mögliche Förderung bekannt seien. Da jedoch wegen der Corona-Pandemie derzeit unter anderem keine Versammlungen stattfinden dürfen, wurden die Mitglieder des Kulturvereins ausführlich via Amtsblatt der Gemeinde Wittighausen informiert



Karl Endres verfasste ein Buch über die Sigismundkapelle.

BILD: PETER D. WAGNER

und weitere Schritte zur Umsetzung des Projektes veranlasst.

„Der Kulturverein Wittighausen freut sich auf das Erscheinen eines neuen Buches über die Sigismundkapelle, das voraussichtlich im Herbst erhältlich sein wird“, unterstrich Doris Dürr. Man wolle in diesem rund 200 Seiten umfassenden Buch neben den bestehenden fun-

dierten alten Forschungsergebnissen die neuesten Informationen an Interessierte weitergeben. „In den momentanen für Vereine schwierigen Zeiten haben wir nun die Möglichkeit, mit diesem Buch unseren Beitrag zur Stärkung regionaler Identität und Heimatbindung beizutragen, auch wenn Versammlungen und andere Aktivitäten nicht

stattfinden können“, hob die Vorsitzende hervor, die zugleich Karl Endres für dessen Arbeit dankte.

Den Planungen nach soll sein Buch über die Sigismundkapelle am Sonntag, 13. September, präsentiert werden. Am selben Tag findet unter dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.“ der „Tag des offenen Denkmals 2020“

der Deutschen Stiftung Denkmalschutz statt.

„Auch die Arbeiten an den Brunnenstuben, die Bernhard Henneberger und Dr. Retner Saltin leisten, sowie die Restaurierung unserer Gemeinde-Bildstücke werden unter Berücksichtigung der Corona-Auflagen weiter vorangetrieben“, bekräftigte Dürr abschließend.